

Erweiterungsbau mit neuer Mensa wurde eingeweiht

Die neue Mensa löst das Platzproblem an der Kanti

Nach rund neun Monaten Bauzeit wurde am vergangenen Freitag die neue Kanti-Mensa eingeweiht. Sie ist auch ein Zeichen, dass der Kanton hinter der familiären Schule steht. Noch stehen weitere Investitionen an.

Sandro Portmann

Kündigt der Kanton Luzern eine Sparrunde an, so stockt bei den Bildungsverantwortlichen in Beromünster kurz der Atem. Zweimal (2005 und 2014) wurde eine Schliessung der Kantonsschule ernsthaft geprüft. Doch das Zittern hat nun ein Ende. Mit überaus deutlichen Worten stellte sich der Bildungsdirektor Reto Wyss am vergangenen Freitag hinter die Kantonsschule. «Der heutige Tag ist auch ein Bekenntnis zur langfristigen Sicherung des gymnasialen Standorts Beromünster», sagte er in seiner Rede an der Einweihung der neuen Kanti-Mensa und dem Erweiterungsbau, dem Trakt b.

Dass dem Kanton Luzern am Fortbestehen der Kantonsschule Beromünster gelegen ist, zeigte sich aber nicht nur in den Worten des Bildungsdirektors – auch in den hohen und regelmässigen Investitionen in den familiären

ren Schulhauskomplex. So wurden in den letzten zehn Jahren ein «deutlich zweistelliger Millionenbetrag» investiert, wie Rektor Jörg Baumann am Rand der Veranstaltung verriet.

200 Plätze in der Mensa

Alleine 2,85 Millionen Franken kostete die Erweiterung der Schulanlage um den Trakt b, der neben der Mensa auch Garderoben für die Sportlehrer sowie WC-Anlagen beinhaltet. Nach rund neun Monaten Bauzeit wurde am vergangenen Freitag der zweigeschossige Anbau eingeweiht. Und die neue Mensa wurde bereits sehnlichst erwartet, denn der bisherige Bau aus dem Jahr 1971 erfüllte seine Anforderungen seit Jahren nicht mehr. Trotz gestaffelten Essenszeiten und auswärtigen Verpflegungen kam es zu massiven Engpässen in der Mensa. Eng wurde es auch in der Garderobe der Sportlehrer, bei der keine Geschlechtertrennung möglich war.

Hell und modern, mit einer grossen Glasfront und einem Holzparkett-Boden – so präsentiert sich die neue Mensa. Mit der Erweiterung wurde die Mensa nun von 115 Plätzen auf neu rund 170 Plätze vergrössert. Mit den Steh-Tischen liegt die Versorgungskapazität bei rund 200 Personen. Ein



Propst Josef Wolf segnet die neue Mensa mit Weihwasser ein.

(Bild: Sandro Portmann)

Lift sorgt mitunter dafür, dass alle Räume behindertengerecht zugänglich sind.

«Wir machen uns kein Denkmal»

Martin Jäger, der verantwortliche Ar-

chitekt, erklärte an der kleinen Feier anhand von Bildern, wie der Bau ablief. Eine erste Herausforderung zeigte sich bei der Überprüfung des Bodens. Weil die Anlage auf schwierigem Baugrund steht, musste der Erweiterungsbau auf Fundamentpfähle gestellt werden und statisch vom bestehenden Gebäude getrennt werden. Während seiner Rede spricht Martin Jäger von Demut am bestehenden Gebäude und sagte: «Die Wertschätzung war so gross, dass wir das Bestehende einfach weitergebaut haben.» Dies unterstrich Rektor Jörg Baumann und sagte an die Schüler gerichtet: «Wir machen uns nicht selber ein Denkmal, sondern schauen, dass ihr hier gut funktionieren könnt.»

Sprichwörtlich geweiht wurde der Neubau durch Stifts-Propst Josef Wolf, der seinen Segen aussprach und die Räume mit Weihwasser segnete. «Segne diese Mensa und alle Menschen, die mit ihr verbunden sind», sagte er.

«Ein Traum geht in Erfüllung»

«Für mich geht heute ein Traum in Erfüllung», sagte Rektor Jörg Baumann und ergänzt: «Es ist eine grosse Freude für mich, dass wenn ich mein Amt

abgebe, ich eine Schule übergeben kann, die in Schuss ist.» In Schuss ist die Kanti Beromünster zwar, doch die Erneuerungen sind noch nicht abgeschlossen. Handlungsbedarf gibt es etwa noch bei der Turnhalle. Auch sie ist in die Jahre gekommen und braucht eine Auffrischung. «Sie entspricht nicht mehr den Sicherheitsvorschriften», erklärt Jörg Baumann. So müssten etwa die Geräte erneuert werden, die Akustik soll verbessert werden und ein neues Klettergerüst ist geplant. 0,5 Millionen sind dazu veranschlagt. Bei der Schule ist man für die rund zehnwöchige Arbeit gerüstet. «Die Pläne sind da, aber weil der Kanton kein Budget hat, ist das Projekt derzeit gestoppt», erklärt der Rektor.

Umstellen auf erneuerbare Energie

Schliesslich ist da noch die Wärmeversorgung. Die Ölheizung wird in den nächsten Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreichen. Dann soll ganz auf erneuerbare Energie umgestellt werden. Auf dem Dach des Trakts a befindet sich heute bereits eine grosse Solaranlage. Auch der neue Trakt b mit der Mensa wird an die bestehende Wärmeversorgung angeschlossen.



Modern und hell: So präsentiert sich die neue Mensa.

(Bild: Urs Wyss)



Bildungsdirektor Reto Wyss bekannte sich zur Kanti Beromünster.

(Bild: spo)



Kantischüler umrahmten die Feierlichkeiten musikalisch.

(Bild: spo)